

PRESSEHEFT

KABUL KINDERHEIM

ein film von Shahrbanoo Sadat

IM KINO AB 04. NOVEMBER 2021

Dänemark, Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Afghanistan, Katar 2019 | 90 Min |
DCP, BluRay | Farbe | Dari, Russian, Hindi - Urdu mit dt./engl. UT

Synopsis

Der junge Qodrat ist großer Kinofan und Schlitzohr zugleich: Auf dem Schwarzmarkt in Kabul verkauft er überteuerte Tickets für Blockbusterfilme. Dies wird ihm zum Verhängnis als er von den Behörden aufgegriffen und in ein sowjetisches Kinderheim geschickt wird. Dort schließt Qodrat schnell neue Freundschaften, verliebt sich zum ersten Mal und begibt sich auf eine neue Reise. Im Hintergrund dieser Coming-of-Age Geschichte brodeln die politischen Veränderungen des Landes.

Auf realen Ereignissen basierend skizziert der Film mit Zärtlichkeit und Humor das Bild einer Zeit im Übergang. Durch den neugierigen und fantasievollen Blick der Teenager-Protagonisten erzählt Regisseurin Shahrbanoo Sadat vor dem Hintergrund der politischen Unruhen im Afghanistan der 80er Jahre eine Geschichte von Freundschaft und Solidarität.





Über den Film

Der 15-jährige Qodrat lebt in den Straßen von Kabul ohne Familie und ein Dach über dem Kopf. Den Tag verbringt er meistens beim Kino der Stadt und verdient das Geld zum Leben von Kinokarten und Kleinwaren, die er auf dem Schwarzmarkt verkauft. Im Kinosaal findet Qodrat den Ort zum Träumen. In seiner Fantasie wird er zum Helden von Liebes- und Actionfilmen der glanzvollen Bollywood-Ära und verliert sich in der zauberhaften Welt der Leinwandgeschichten. Als Qodrat eines Tages von den Behörden der Stadt erwischt wird, muss er den Alltag auf den Straßen für immer hinter sich lassen. Ein neues Leben und somit eine spannende Reise voller Neugierde, Fantasie und kräftigen Realitätsdosen erwarten ihn in Kabuls Kinderheim, wo er sich zusammen mit anderen Teenagern aus den letzten Tagen der Kindheit verabschieden wird.

Über die Regisseurin

Shahrbanoo Sadat ist eine afghanische Regisseurin und Autorin. Sie studierte am Atelier Varan Kabul Dokumentarfilm. Ihren ersten Spielfilm WOLF AND SHEEP entwickelte sie 2010 während ihrer Zeit bei der Cinéfondation Résidence. Shahr war damals erst 20 Jahre alt und die jüngste Teilnehmerin, die je für das Programm ausgewählt wurde. WOLF AND SHEEP gewann 2016 den Hauptpreis der Quinzaine des Réalisateurs. Ihr zweiter Film THE ORPHANAGE ist nach WOLF AND SHEEP der zweite Teil einer geplanten Pentalogie:

WOLF AND SHEEP spielt in den 1970er Jahren, THE ORPHANAGE spielt Ende der 1980er Jahre und der letzte Film wird in der Gegenwart angesiedelt sein.

- 2019 Kabul Kinderheim
- 2016 Wolf and Sheep
- 2014 Who Wants to Be the Wolf?? (Short Film)
- 2013 Not at Home
- 2010 Vice Versa One (Short Film)
- 2009 A Smile for Life (Short Documentary)

Interview mit Shahrbanoo Sadat

Der Film basiert auf das Tagebuch Ihres Freundes Anwar. Welche Elemente in seiner Geschichte haben Sie inspiriert, sie als Drehbuch zu adaptieren?

Ich fand seine Geschichte sehr ehrlich, einfach und reichhaltig zugleich. Seine Aufzeichnungen nahmen mich mit auf eine Reise durch die Geschichte Afghanistans der letzten vierzig Jahre, und zwar aus der unschuldigen Perspektive eines Waisenkindes. Er war ein Kind, das in einem Krieg steckte, der nicht sein Krieg war. Genauso fühle ich mich heute in Afghanistan.

Inwieweit haben Sie sich an die wahren Ereignissen gehalten? Haben Sie einige Elemente aus Ihrer eigenen Vergangenheit für den Film verwendet?

Anwar verbrachte acht Jahre seines Lebens im Waisenhaus. In seiner Autobiographie gibt es Seiten voll mit Beschreibungen von Menschen und Ereignissen, viel Geschichte und viele Namen von Orten, mit denen eher das afghanische Publikum vertraut wäre. Ich habe den Text immer wieder gelesen und mich viel damit beschäftigt, die richtige Balance zu finden zwischen dem, was passiert ist, und dem, was eigentlich im Film passieren sollte. Ich wollte ihn für ein internationales Publikum leichter verständlich machen, ohne dabei das afghanische Publikum außer Acht zu lassen. Ich habe den Zeitraum verkürzt: obwohl die wahre Geschichte 1989 beginnt und mit der Übernahme Kabuls durch die Mudschaheddin 1992 endet, habe ich mit einer fiktiven Zeit gearbeitet, damit die Figuren nicht erwachsen werden aber zugleich man immer

noch das Gefühl hat, dass die Zeit vergangen ist. Ich habe auch die Anzahl der Figuren reduziert. Manchmal mischte ich verschiedene Geschichten und Charaktere, um sie zu meinen eigenen zu machen. Die Bollywood-Filmlieder sind der große Teil, den ich zu Anwar's Geschichte hinzugefügt habe, aber Anwar war wirklich ein großer Fan von Bollywood und verkaufte Kinokarten auf dem Schwarzmarkt.

Ist das Tagebuch Ihres Freundes ein indirekter Weg, die jüngste Geschichte Afghanistans zu hinterfragen?

Man kann die Gegenwart nicht in Frage stellen, wenn man die Vergangenheit nicht kennt. Es gibt heute genug Filme über Afghanistan, und ich bin mir sicher, die ganze Welt weiß, dass es dort einen Konflikt gibt. Was mich interessiert, ist, in der Vergangenheit zu graben, um herauszufinden, wo das alles eigentlich angefangen hat.

Sie verwenden viel filmische "Grammatik" aus Bollywood in dem Film. Wie sind Sie auf die Idee gekommen, eigene Bollywood-Szenen zu inszenieren?

Nun, Bollywood ist in meinem Teil der Welt eine riesige Filmindustrie und die Freundschaft zwischen Afghanistan und Indien hat sie noch stärker gemacht. Fast alle Afghanen können Urdu sprechen, weil sie so viele indische Filme sehen. Vielleicht waren die 1980er Jahre die goldene Zeit dafür, weil wir Kinos hatten und es zumindest in der Hauptstadt Kabul Frieden gab. Im heutigen Afghanistan werden viele "Z-Filme" nacheinander produziert, die von



Bollywood-Filmen beeinflusst sind. Die Inspiration war also nicht sehr weit entfernt. Auch die Tatsache, dass Anwar Kinokarten auf dem Schwarzmarkt verkaufte und ein großer Fan von Bollywood war, machte diese Idee für den Film passend.

Die Szene mit der leidenschaftlichen Reaktion des Publikums im Kinosaal, in dem ein echter Bollywood-Film läuft, ist großartig. Was war die Bedeutung der Bollywood-Kultur in Afghanistan in den 1980er Jahren? Hat sich heute da was geändert?

Die Afghanen sind keine ausdrucksstarken Menschen, aber sie lieben Bollywood, von dem sie mit Emotionen und Drama bedient werden. Ich liebe diesen Kontrast.

Vielleicht ist die Liebe zu Bollywood deshalb unverändert geblieben. Es ist ihre einzige Möglichkeit, sich auszudrücken. Der einzige Unterschied ist die Zeit. Die 1980er Jahre waren die goldene Zeit, weil es in ganz Kabul Kinos gab. Heute sehen die Menschen Filme im Internet oder kaufen DVDs auf dem Schwarzmarkt. Was Bollywood bietet, fasziniert die Menschen. Träumen, ein perfektes Leben führen, das in der Realität nicht möglich ist, Freundschaft, Liebe und Freude. Das sind Dinge, die die Menschen in ihrem wirklichen Leben sehr vermissen, besonders wenn sie in einem vom Krieg betroffenen Land wie Afghanistan leben, wo es kaum Grundrechte gibt. In meinem Kopf macht es Sinn, dass es dieses Interesse gibt.





Die Waisenkinder in dem Film kommen aus sehr unterschiedlichen ethnischen und religiösen Hintergründen. Wollten Sie, dass das Waisenhaus repräsentativ für die Vielfalt Afghanistans ist?

Das Waisenhaus ist einer der wenigen Orte im ganzen Land, an dem alle zusammenleben, unabhängig von Religion oder ethnischer Zugehörigkeit. Diese Tatsache hat mich besonders interessiert, als Anfang der 1990er Jahre der ethnische Bürgerkrieg in Kabul begann und viele sich nur deshalb gegenseitig umbrachten, weil sie nicht derselben Ethnie angehörten.

Können Sie uns mehr über die Produktion des Films erzählen? Auf welche Schwierigkeiten sind Sie gestoßen?

Ich habe den Film in Tadschikistan gedreht, einem der post-sowjetischen Länder in Zentralasien, dem nördlichen Nachbarn von Afghanistan, wo die Orte ähnlich aussehen wie Afghanistan. Ich habe nicht-professionelle Schauspieler aus Afghanistan gecastet und sie nach Tadschikistan geflogen. Den Schauspielern Pässe und Visa zur Verfügung zu stellen, war ein schwieriger Prozess. Tadschikistan verweigerte uns die Erteilung der Visa und wir mussten sie ein zweites Mal beantragen.

Wir erhielten von Deutschland und Dänemark regionale Mittel, um dort die Bollywood-Szenen in Russland zu drehen, aber es ist für Afghanen unglaublich schwierig, ein Schengen-Visum zu bekommen.

In Kabul gibt es keine Botschaft mehr, die Visa ausstellt, also mussten wir, um ein Schengen-Visum zu bekommen, nach Pakistan reisen, und um nach Pakistan zu reisen,

brauchten wir Visa für Pakistan. Die Beschaffung von Visa für Pakistan ist ebenfalls schwierig, da sie die Visa je nach Stimmung und je nach der aktuellen politischen Situation zwischen den beiden Ländern ausstellen. Die dänische Botschaft verweigerte uns beim ersten Mal die Visa, und wir konnten die Dreharbeiten nicht fortsetzen und mussten zwischen den Dreharbeiten in Tadschikistan und Europa eine Pause von 4 Monaten einlegen, um die Visa für unsere Hauptdarsteller zu bekommen.

Die andere große Herausforderung ist, dass ich mich allein fühle, wenn es darum geht, Afghanistan in einem anderen Land zu schaffen. Es war kein Art Director an dem Projekt beteiligt, und Anwar und ich haben jedes einzelne Stück Requisiten und Kostüme selbst gesammelt. Später bekamen wir etwas Hilfe, aber wir verwandelten trotzdem ein gesamtes tadschikisches Bordell in ein Waisenhaus, zusammen mit einer Gruppe von Bauarbeitern, mit denen ich bereits bei meinem vorherigen Film WOLF AND SHEEP zusammengearbeitet habe. Dort haben wir ein ganzes afghanisches Dorf gebaut.

Könnten Sie uns mehr über die Filmproduktion in Afghanistan erzählen? Wie kann man Ihrer Meinung nach das Filmemachen dort fördern?

Es gibt viele registrierte Produktionsfirmen und viele Filmemacher, die Filme machen, von Z-Filmen über Kurz- und Dokumentarfilme bis hin zu einigen fiktiven Spielfilmen. Ich denke, der Fortschritt ist sehr langsam, aber es gibt einen. Wir brauchen Zeit, um unsere eigene Filmsprache zu schaffen. Ich glaube, die afghanischen Filmemacher sind verwirrt und verloren zwischen dem, was sie erzählen wollen, und dem, was die Welt ihrer Meinung nach von ihnen erwartet. Ich hoffe, dass wir eines Tages die Erzähler unserer Geschichten sein können. Ich finde es völlig in Ordnung, dass sich internationale Filmemacher von Afghanistan angezogen fühlen, aber was aus Afghanistan gezeigt wird, ist sehr klischeehaft und oberflächlich und meilenweit von der dortigen Realität entfernt. Mein Wunsch ist es, dass afghanische Filmemacher eines Tages in naher Zukunft wagen, ihre Geschichten so zu erzählen, wie sie sie erzählen wollen.

Sie haben einige der gleichen jungen, Laienschauspieler gecastet wie in Ihrem ersten Film WOLF AND SHEEP. Sie haben sie aufwachsen sehen. Welche Art von Beziehung haben Sie zu ihnen entwickelt?

Ich war überrascht, als ich zum zweiten Mal mit Qodrat am Set arbeitete. Mir wurde klar, dass er jetzt älter ist und die Art und Weise, wie ich mit ihm bei WOLF AND SHEEP gearbeitet habe, nicht mehr funktioniert. Diesmal war unsere Beziehung professioneller; ich vertraute ihm und sprach mit ihm über die Szenen im Detail. Ich fand ihn intelligent und sehr geduldig.

Neben dem historischen Hintergrund behandelt der Film auch das Heranwachsen der verschiedenen Waisenkinder.

Wurde dieser Teil vollständig geschrieben oder haben Sie die Darsteller improvisieren lassen?

Alles wurde geschrieben. Auch wenn sie viel improvisiert haben, ist es am Ende sehr ähnlich zu dem, was ich geschrieben habe.

Das Ende des Films bleibt offen, mit einer spektakulären, traumhaften Annäherung. Warum haben Sie sich dafür entschieden, es auf diese Weise zu beenden?

Das ist eine einfache Antwort! Ich wollte die Kinder gewinnen lassen! Wir alle wissen, was im Krieg passiert. Die Frauen, Kinder und Zivilisten werden getötet und verlieren. Ich sah keinen Sinn darin, dies noch einmal zu wiederholen, während ich tatsächlich die Macht hatte, dieses Ende umzuschreiben.

Qodrat liebt es, sich selbst als Filmfigur vorzustellen. Waren Sie als Teenager wie er? Welche Rolle hat das Kino für Sie gespielt, als Sie aufgewachsen sind?

Ich mag Qodrat. Er ist klug, und ich glaube, er kann eines Tages als Schauspieler Karriere machen. Das Kino kam sehr spät in mein Leben. Mit 20 Jahren bin ich zum ersten Mal in ein richtiges Kinotheater getreten. Ich hatte eine andere Kindheit.

Sie wollten ursprünglich fünf Filme inszenieren, die von der Geschichte Ihres Freundes Anwar Hashimi inspiriert waren. Ist es noch ein aktuelles Projekt? Oder haben Sie andere Ambitionen?

Teil eins (WOLF AND SHEEP) und Teil zwei (KABUL KINDERHEIM) sind fertig. Ich arbeite gerade am dritten und vierten Teil. All diese Geschichten sind von Anwars Aufzeichnungen inspiriert. Er versucht, sein Tagebuch zu veröffentlichen und in mir wächst der Wunsch, einen Film zu machen, der nicht auf seinem Werk basiert und nicht von ihm inspiriert ist. Ich werde es eines Tages tun, wenn ich älter bin, vielleicht wenn ich diese Pentalogie beendet habe.



Produktion and Drehorte

Shahrbanoo Sadat und die deutsche Produzentin Katja Adomeit verbindet eine tiefe Freundschaft und enge Arbeitsbeziehung. Die beiden trafen sich 2012 und arbeiten seitdem zusammen. Da es in Afghanistan leider gefährlich ist und Shahr mit einem hauptsächlich weiblichen Kernteam arbeitet, dreht sie ihre Filme vor allem in Tadschikistan, das Afghanistan landschaftlich sehr ähnlich und per Flugzeug in einer halben Stunde von Kabul aus erreichbar ist. Qodrats Tagträumereien und die Szenen, die in Russland oder in Innenräumen spielen, wurden in Deutschland und Dänemark gedreht. Drehorte in Deutschland befinden sich im schleswig-holsteinischen Hanerau-Hademarschen und Hamburg.



Team

Regie: Shahrbanoo Sadat

Drehbuch: Shahrbanoo Sadat

Inspiziert von Anwar Hashimis unveröffentlichten Tagebüchern

Kamera: Virginie Surdej SBC

Schnitt: Alexandra Strauss

Sound Design: Sigrid DPA Jensen, Anne Gry Friis Kristensen

Produzentin: Katja Adomeit

Produktion: Adomeit Film ApS

Koproduktion: Adomeit Germany, La Fabrica Nocturna, Samsa Film, Wolf Pictures

Koproduzenten: Marina Perales Marhuenda, Xavier Rocher, Jani Thiltges, Shahrbanoo Sadat

Associate Producers: Tine Mikkelsen, Jon Hammer

Festivals und Preise

KABUL KINDERHEIM lief unter anderem bei der Quinzaine des Réalisateurs 2019, International Film Festival Rotterdam 2020, Busan International Film Festival 2019, Reykjavik International Film Festival 2019, Cork International Film Festival, Film Festival Cottbus, Skopje Film Days und gewann u.a. den RIFF- Golden Puffin und den Preis als Bester Langfilm bei den Exground Youth Days.

„Der Film ähnelt Qodrats Tagträumen mit einem Mix aus braunen und gelben, sonnigen Szenen, in denen die jungen Protagonisten sich an ihr sich wandelndes Leben anpassen, und beschwingten Musik-Szenen, die direkt aus Bollywood kommen könnten.“

– Jamie Lang, Variety

„Während Afghanistans Elend filmisch bereits gut untersucht ist, bietet die Untersuchung des Alltags vor drei Jahrzehnten eine seltene und wertvolle Perspektive.“

– Sarah Ward, Screen Daily

Vor dem Kinostart haben Kino on Demand Nutzer*innen die einmalige Gelegenheit, den Film als exklusive Preview während eines kurzen Zeitraums zu streamen. Diese Partnerschaft zwischen Kino on Demand und Wolf Kino wurde aufgenommen, um die positiven Synergien der digitalen und physischen Auswertungsmodelle für diesen besonderen Kinofilm und seinen Start zu nutzen.

29.10.-31.10. Exklusive Preview auf Kino on Demand Vorverkauf startet mitte Oktober
Das Ticket kostet 9,99 Euro brutto, davon bekommt KoD 10%, der Netto Rest wird mit Kinos geteilt (sie bekommen 40%).

<https://www.kino-on-demand.com/movies/kabul-kinderheim/>

Kontakte Verleih

www.wolfberlin.org/de/verleih/ für Downloads und Info zum Film

Facebook: @SteppenwolfFilme

Instagram: @steppenwolf_filme

WOLF & STEPPENWOLF, VERLEIH:

Charlotte Kramer verleih@wolfberlin.org

Weserstraße 59, 12045 Berlin

ph.: +49 30 921 039 330

<https://wolfberlin.org/de/verleih>

GREENHOUSE PR, PRESSE:

Silke Lehmann lehmann@greenhouse-pr.com

Potsdamer Str. 139, 10783 Berlin

ph.: +49 151 68100088

<https://www.greenhouse-pr.com>

